

Die „Donaueschinger Musiktage“ stellen seit ihrer Gründung 1921 eines der renommiertesten Festivals für zeitgenössische Musik weltweit dar. Ihr bis heute ausserordentlicher Ruf geht zu einem beträchtlichen Teil auf jene ersten Jahre zurück, als sich das Festival mit aufsehenerregenden Uraufführungen ins Zentrum der kulturinteressierten Öffentlichkeit katapultierte. Die historische Besonderheit des Festivals liegt zum einen in der nüchternen Aufbruchstimmung begründet, die nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs auch in kulturellen Belangen einen Neuanfang einforderte, zum anderen im Wunsch der Veranstalter, alle Richtungen und Strömungen der internationalen zeitgenössischen Musik in ihren Programmen zu berücksichtigen.

Das Symposium nimmt die vielfältigen kompositorischen, ästhetischen, soziokulturellen und medialen Implikationen des Musikfestivals in den Blick. Daneben erklingen damals von der Jury angenommene wie auch abgelehnte Kompositionen. Als Besonderheit gelangen im Eröffnungskonzert Widmungsstücke für den Fürsten Maximilian Egon II. zur Aufführung.

Die Konzerte werden von Studierenden und Dozierenden der Hochschule für Musik der Musikakademie der Stadt Basel ausgeführt.



## Kontakt

Musikwissenschaftliches Institut der Universität Basel  
Petersgraben 27  
CH-4051 Basel

Telefon: +41 (0)61 267 28 00  
E-Mail: sekretariat-mwi@unibas.ch  
Weitere Informationen: [www.mwi.unibas.ch](http://www.mwi.unibas.ch)

## Öffentlicher Verkehr

Ab Bahnhof SBB mit Buslinie 30 (Richtung: Badischer Bahnhof) bis Haltestelle Universität  
Ab Badischer Bahnhof Tramlinie 6 (Richtung: Allschwil) bis Haltestelle Marktplatz

# DIE DONAUESCHINGER KAMMERMUSIKTAGE 1921–1926

## Internationales Symposium



3.–5. Dezember 2009

Musikwissenschaftliches Institut der Universität Basel  
Petersgraben 27, CH-4051 Basel